



# Zeitzeugen gesucht!

„Mars 9“ – GESTERN & HEUTE, Die Geschichte eines Hauses!

Wir, die Schülerinnen und Schüler des BVJ am BBW-Leipzig, sind jetzt „Zeitenspringer“. Wir haben uns beim Jugendprogramm „Zeitensprünge“, eine Initiative der Stiftung Demokratische Jugend in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Jugendstiftung und der Unterstützung des Freistaates Sachsen beworben. Mit diesem Jugendprogramm suchen Schüler und Jugendliche spannende Geschichten aus ihrer Heimat, die oft nicht in den Geschichtsbüchern stehen.

Am 24. Februar 2010 war es dann endlich soweit. Wir erhielten einen Bescheid, dass auch wir von der Jury ausgewählt wurden und mit unserem Projekt „Mars 9“ – **GESTERN & HEUTE, Die Geschichte eines Hauses!** voll durchstarten können.



Am Anfang eines Projektes steht immer eine Idee. So natürlich auch bei uns. Aber wie kam es dazu? Unsere BVJ-Schule zog erst im vergangenen Schuljahr in ein frisch saniertes Objekt in der Markranstädter Straße 9 (daher auch „Mars 9“) im traditionsreichen Leipziger Stadtteil Plagwitz. Dieser hat eine industrielle Geschichte, die ihren Beginn am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts hat. Aus dieser Zeit stammt auch unser jetziges Schulgebäude. Schon bald nach unserem Einzug in dieses Haus wurde das Interesse an der Historie dieser Mauern geweckt und erste Informationen und Geschichten, die aber noch recht spekulativ waren, machten die Runde. Jetzt formte sich der Entschluss, genaue Informationen zu beschaffen. Eine Gruppe von 8 bis 10 Schülern bildet nun den Kern einer Arbeitsgruppe, um unter der Leitung von Herrn Ringel und Frau Seger an historisch belegbare Fakten zu gelangen.



Ein Konzept für die Arbeit am Projekt stand recht schnell, sodass schon beim Auftaktworkshop am 16. März 2010 in Dresden klare Strukturen zu erkennen waren.

An dieser Auftaktveranstaltung nahm neben einem Projektleiter auch ein Schüler aus unserem Team teil. So hatten andere Teamleiter von Zeitenspringerprojekten beim Workshop die Gelegenheit, direkt Fragen an einen Jugendlichen zu stellen z.B. über seine Beweggründe und Motivation. Am Abschluss der Veranstaltung wurde

jedem Zeitenspringerteam ein Starterpaket überreicht, das neben T-Shirts, Kugelschreibern und Schlüsselbändern auch eine Digitalkamera und Tontechnik enthielt, um die weitere Rechercharbeit zu erleichtern.

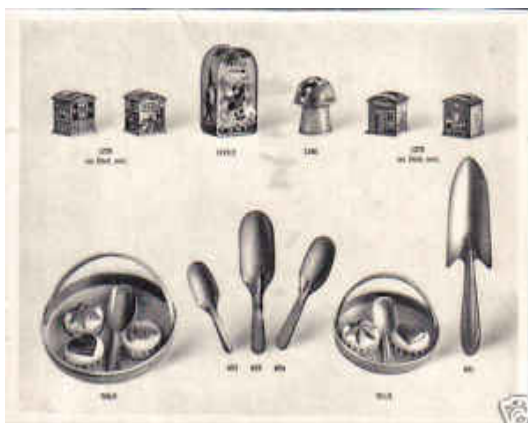


Aber schon vor dem offiziellen Start des Programms, nutzte eine Reihe von „Zeitenspringern“ die Gelegenheit, sich am „Tag des offenen Archivs“ mit der Recherche in diesem vertraut zu machen. Wir nutzten die Gelegenheit, im Wirtschafts- und im Stadtarchiv einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, um viel Interessantes über Archivierung und Restauration von Schriften und Büchern zu erfahren.

Nun begannen wir zeitnah mit der Arbeit an unserem Projekt. Erste Ergebnisse unserer Detektivarbeit in Archiv und Internet konnten wir recht schnell vorweisen. Historische Informationen über den Stadtteil, die Infrastruktur und wichtige Persönlichkeiten werden zusammengetragen und geordnet. Vordergründigste Frage war natürlich, für welche Firma wurde unser jetziges Schulgebäude erschaffen?



Hier schon einmal ein paar Fakten:

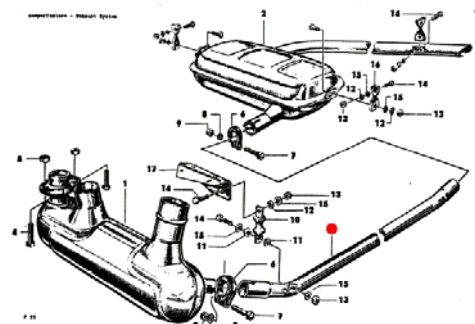


1894 ließ die Firma „Felix Lasse-Blechwaren“ ein erstes 4-stöckiges Produktionsgebäude in Stahlbetonkonstruktion mit roten Verblendziegeln errichten, welches in den Jahren 1902 und 1909 durch Erweiterungsbauten seine endgültige Größe erhielt.

Hier wurden Blechwaren aller Art produziert. Unter anderem Blechspielzeug und Blechsparbüchsen aber auch Rüstungswichtige Erzeugnisse. Ca. 2/3 der 4-stöckigen Gebäude brannten im 2. Weltkrieg aus und wurden nach 1945 nur notdürftig und einstöckig erhalten. Diese

Firma existierte bis 1960 und wurde danach zum VEB Blechverformungswerk Leipzig, der bis zur politischen und wirtschaftlichen Wende der alleinige Hersteller für Schalldämpfer und Kühler für Trabant, Wartburg, B1000 und Co., in der DDR war. Aus diesem firmierte sich später die AKL Leipzig Metallbau GmbH.

Mitte der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts wurden die einstöckigen Gebäude abgerissen und auf der Freifläche ein Parkplatz angelegt. Nach der Wende beherbergte unser Gebäude neben einem Fachmarkt für russische Spezialitäten auch ein Fitnesscenter namens „Swiss-Training“ und das Kampfkunst- und Bewegungsstudio „chisao“.



Sicherlich haben wir noch nicht über alle Firmen, die sich in den letzten 100 Jahren hier befunden haben etwas gefunden. Daher eine ganz große Frage und Bitte an alle Leserinnen und Leser:

Wer kann uns bei der weiteren Beschaffung von Informationen zu diesem Gebäude helfen? Für eine mobile Ausstellung, einen Geschichtsschrank, bei dessen Fertigung wir riesige Unterstützung der Schüler der BVJ-Fachbereiche Holz, Metall und Farbe erfahren, suchen wir noch Fotos, Produkte der Unternehmen, Werbetafeln..., eben alles was interessant ist. Also auch Geschichten von ehemaligen Mitarbeitern dieser Betriebe. Wer kennt evtl. jemanden oder hat selbst in den erwähnten Unternehmen gearbeitet? Wir würden uns über Zeitzeugen, die wir gern zu einem Interview einladen würden, sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen und der Hoffnung auf viele neue Informationen,

das „Zeitenspringerteam“ und alle Schüler/innen und Lehrer/innen des BVJ am BBW-Leipzig sowie alle weiteren Mieter des Hauses „Mars 9“!